



14. Juli  
7. n. Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst zum Auftakt des Nachbarschaftsraums in der Saalkirche Ingelheim  
**„We are Family“ – mehr als Nachbarn und so bunt wie ein Regenbogen**  
*PfarrerIn Jessica Grünenwald & Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm*  
*Projektchor (Einladung zum Mitsingen s. S. 15 Wussten sie schon...)*  
Nach dem Gottesdienst gibt es ein kleines „Nachbarschaftsfest“ – Herzliche Einladung!

21. Juli  
8. n. Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst in Schwabenheim  
**Orange – ein Hauch von Exotik, fern und bittersüß**  
*PfarrerIn Karin Becker & Pfr. Christian Brost*

28. Juli  
9. n. Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst auf dem Laurenziberg  
**Lila – der letzte Versuch!**  
*PfarrerIn Ursula Hassinger & Pfarrerin Petra Lohmann*

04. August  
10. n. Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst auf dem Weingut Hamm (hinter der Burgkirche)  
**Grün**  
*Pfarrer Frank Seickel*

11. August  
11. n. Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst in Wackernheim  
**So rot wie Blut und schwarz wie Ebenholz...**  
*PfarrerIn Karin Becker*

18. August  
12. n. Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst in der Versöhnungskirche Ingelheim  
**Gelb**  
*Pfarrer Peter Fleckenstein*

25. August  
13. n. Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst am Rheinufer in Heidenfahrt  
**Himmliches Blau - Lüfte voller Tanz, Meere voll Gesang**  
*Gemeindepädagogin Margarete Ruppert & Pfarrer Christian Brost*



Ehrenamt in unserer  
Kirchengemeinde    Seiten 4/5, 12, 13

Die Herausgabe des bote wird u.a. von folgenden Heidesheimer Firmen unterstützt:

 <b>VR-Bank Mainz</b> Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG <a href="http://www.vb-alzey-worms.de">www.vb-alzey-worms.de</a> Geschäftsstelle Heidesheim: Mainzer Straße 16 - 18 · Telefon 06131 4971 - 0	 <b>Weltladen</b> am Brunnen 55262 Heidesheim
--	--

<b>Hier könnte Ihre Werbung stehen</b>	<b>Metzgerei Alexander Kirsch</b> Mainzer Straße 13 55262 Heidesheim <b>Partyservice</b> Tel. 06132/5227 Fax 06132/56700 Fleisch- und Wurstwaren <b>Spezialitäten</b> National und international prämiert ... da weiß man, was man is(ß)t
--	--

## Kontakt / Impressum

### Evangelisches Pfarramt:

Pfarrer Christian Brost  
[christian.brost@ekhn.de](mailto:christian.brost@ekhn.de)  
Bergstraße 5  
55262 Ingelheim-Heidesheim

### Öffnungszeiten:

dienstags 09:00-12:00 Uhr  
donnerstags 17:30-19:30 Uhr  
freitags 10:00-12:00 Uhr  
Telefon 597 88  
[kirchengemeinde.heidesheim@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.heidesheim@ekhn.de)  
[www.ev-kirchengemeinde-heidesheim.de](http://www.ev-kirchengemeinde-heidesheim.de)

### Erster Vorsitzender des Kirchenvorstands:

Axel Hageböling, Heidenfahrtstraße 7  
Telefon 0174. 96 92 999

### Redaktion:

Jürgen Müller Leiter Redaktionsteam  
[juergenmueller49@gmx.de](mailto:juergenmueller49@gmx.de)  
Tobias S. Schmuck  
Dorothee Samer  
Pfarrer Christian Brost

### Fotos/Grafiken/externe Beiträge:

Titelbild: Tobias Boos  
S. 4/5: Archiv Pfarrbüro  
S. 6: Horst Weber  
S. 10/11: Hilke Wiegers  
S. 12: Kerstin Wagner-Schöneck  
S. 13: Christian Brost  
S. 15: Peter Wandai

Der bote wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Heidesheim  
Auflage: 3500 Stück  
Satz und Layout: [boos+goeckel.de](http://boos+goeckel.de) · idee | konzept | design

## Grüß Gott

Heidesheim, im Mai

*Liebe bote-Leserinnen und -Leser,*

im Frühjahr 2015 habe ich die Leitung des bote-Teams übernommen! Das war die 150. Ausgabe unseres Gemeindebriefs. Damals wusste ich allerdings noch nicht, dass Horst Weber bereits im Jahr 1978 an der ersten Ausgabe unseres Gemeindebriefes mitgearbeitet hatte. Damals noch ohne Computer, ohne fachmännische Unterstützung eines Grafikers und nicht professionell gedruckt. Es war von Beginn an mein Ziel, den bote nicht als Medium zu nutzen, das nur Rückblicke bringt.

In dieser Ausgabe wird das ein wenig anders sein, denn es gilt das Engagement der Nachkriegsgeneration von Ehrenamtlichen zu ehren, die unsere Heidesheimer Evangelische Kirchengemeinde aufgebaut hat. Horst Weber war ca. 40 Jahre lang im Kirchenvorstand und ein typischer Vertreter dieser Ehrenamtsgeneration. Vielfältig hat er sich für etliche Ziele immer wieder eingesetzt. Er war Ehrenamtler durch und durch; und dies in einer Zeit, in der noch kein Politiker das Ehrenamt wertschätzte. Aber nicht nur Horst Weber war ein typischer Vertreter der Ehrenamtsgeneration. Ebenfalls lobend zu erwähnen ist an dieser Stelle Frau Iris Adlon Vetter, die seit über 50 Jahren die Kollektenkasse unserer evangelischen Kirchengemeinde verwaltet. Zu diesem Jubiläum kam im Februar der Dekan in einen unserer Gottesdienste, um dieses lange Engagement zu loben und mit der Ehrenurkunde der EKHN auszuzeichnen. Heutzutage wird das Ehrenamt sogar offiziell von der Politik gefördert. So gibt es z.B. die Ehrenamtskarte des Landes Rheinland-Pfalz, die dem Besitzer einige Vergünstigungen, wie z.B. kostenlose Museumsbesuche, ermöglicht. Lesen Sie mehr über die Menschen aus der Ehrenamtsgeneration in dieser Ausgabe des bote!

Ihr Leiter des bote-Redaktionsteams

  
Jürgen Müller



## Ehrenamtsengagement der Nachkriegsgeneration - kirchengemeindeprägend über viele Jahrzehnte

*Pfarrer Christian Brost*

**O**hne ehrenamtliches Engagement wäre kirchliches Leben nicht denkbar. Das war zu allen Zeiten so. Und wir sind dankbar dafür. Die Generation derer, die in den letzten 70 Jahren Kirche gestaltet und geprägt haben, ist bald gestorben. Deshalb schauen wir heute auf die ehrenamtlichen Leistungen dieser ganzen Generation.

Die Herausforderungen nach dem Zweiten Weltkrieg waren groß. Nachdem der erste Wiederaufbau geschafft war, ließ die Zeit des Wirtschaftswunders auch wieder Raum für die gemeinschaftliche Gestaltung des Freizeit-Lebens. Auch in der Kirche. Um diesem Wunsch gerecht zu werden, brauchte es zunächst einmal Räume, in denen Gemeindeleben stattfinden konnte. Deshalb war das größte Anliegen und zugleich die erste große Leistung der Heidesheimer ehrenamtlichen Kirchenvorstände der Bau eines eigenen Gemeindezentrums für die seit 1945 von 400 auf über 1.700 evangelische Gläubige angewachsene Gemeinde. Liest man zwischen den Zeilen der Festschrift zur Einweihung des heutigen Martin-Niemöller-Hauses 1975 – dieses war das 2. von ursprünglich 3 geplanten Gebäuden – so kann man nur erahnen, wie viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit in die Ideensammlung, die notwendige Überzeugungsarbeit bei den Entscheidungsträgern in Gemeinde und Landeskirche und schließlich in die Planung und Realisierung des Bauvorhabens geflossen sind.

Bei der Grundsteinlegung am 8.12.1973 formuliert der damalige Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Malte Haase, die Ziele des durch Ehrenamtliche getragenen evangelischen Gemeindelebens im neuen Haus wie folgt: „Wir Kirchenvorsteher haben [...] die Hoffnung, daß bald in diesen Räumen ein vielfältiges Gemeindeleben stattfinden kann. Und Sie dürfen versichert sein, daß der Kirchenvorstand seine Aufgabe darin sieht, die geistigen und geistlichen Voraussetzungen einer Begegnung zwischen christlichen Menschen zu schaffen[...] und zu jeder fröhlichen und recht verstandenen Geselligkeit in diese Räume herzlich einzuladen.“

*Der zweite Bauabschnitt*



Dieser Anspruch ist eingelöst worden. Viel Leben für alle Generationen hat sich im Laufe der Jahre in diesen Räumen abgespielt und wurde – immer orientiert an den Bedürfnissen der Zeit – ehrenamtlich verantwortet: In den 70er Jahren z.B. vom Kindergottesdienst über Jungenkreis und Teeabend für Teenager und Jugendliche bis hin zu Männerkreis, Frauenkreis und Seniorenkreis für die Bewohner des Altenheims, heute Zoar. Bald nach der Eröffnung wurde der Spielplatz angelegt, der seither in unzähligen Arbeitseinsätzen vom Bauausschuss gepflegt und unterhalten wird. Mit großem Erfolg wurde die Gemeindebücherei eingerichtet, die bereits zwei Jahre nach ihrer Eröffnung wegen des großen Andrangs in größere Räume umziehen musste, und in geselliger Runde wurde Karneval gefeiert. Die tollen närrischen Beiträge, scharfzüngigen Büttenreden und musikalischen Einlagen erforderten viel Ideenreichtum und Probenarbeit. Der Singkreis gestaltete Gottesdienste, sang bei internationalen Chorwettbewerben und wurde gemeinsam alt. Die Theatergruppe der 70er Jahre kann sicherlich als Vorläufer der heute noch aktiven Weihnachtsspielgruppe angesehen werden. Verbindender Höhepunkt des Jahres war immer

das Familienfest, bei dem alle Gruppen und Kreise einen Sonntag lang den Dechand mit buntem Leben und viel Programm füllten. Auch als es um politische Positionierung ging, waren unsere Ehrenamtlichen – teils im ökumenischen Miteinander, teils mit anderen Vereinen und Akteuren – immer aktiv: Egal ob bei Friedensprotesten, Bewältigung der ersten Asylkrise Anfang der 90er oder bei der Integration der Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan 2015 oder der Ukraine heute. Das alles und noch viel mehr haben unzählige ehrenamtliche Gesichter im Laufe der Jahre auf die Beine gestellt. Manches hat die Zeit überdauert, wie der Babyclub, inzwischen mindestens in der 40. Kindergeneration, der Handarbeitskreis oder die Weihnachtsspielgruppe. Anderes hatte seine Zeit und wurde gebührend verabschiedet. Und wieder andere Aktivitäten würden wir gerne in ähnlicher Form wieder aufleben lassen, aber es fehlen die Kapazitäten oder der Zuspruch. Und so stehen wir als Generation heute da und blicken voller Dankbarkeit und Respekt auf die Leistung derer, die unermüdlich Zeit und Kraft in die Gestaltung des Gemeindelebens gesteckt haben. Dieses besondere Engagement wird uns fehlen.

## Horst Weber – ein Nachruf

**A**m 15. März ist Horst Weber im Alter von 95 Jahren gestorben. Wer in Heidesheim den evangelischen Gottesdienst besucht hat, kannte ihn auch. Er war immer da und gefühlt schon immer da. Am Ende beinahe eines Jahrhundertlebens steht indes auch die Einsicht, dass jeder von uns nur einen kurzen Blick und eine eingeschränkte Perspektive auf sein Leben haben konnte. Die echten Zeitgenossen fehlen. Und letztlich stirbt mit jedem Menschen eine Welt. Ein Rückblick bietet allenfalls ein Angebot zum Verstehen durch Empathie, wenn dafür vergangene Realitäten „vergegenwärtigt“ werden – falls das überhaupt möglich ist. Vollständigkeit bleibt dabei unmöglich; daher nur einige Stichworte.

### Berlin

Wenn wir uns heute das Berlin der „Goldenen Zwanziger“ vorstellen, laufen wir in die Klischeefalle. Kalender und Landkarte stellen zweifelsfrei fest, dass Horst Weber zu dieser Zeit an diesem Ort geboren worden war. Nun gab es die „Goldenen Zwanziger“ aber nicht für jeden. Und in seiner Kindheit war er im Grunde sozial deklasiert. Das alte Berlin ohne Kriegsbeschädigungen hatte er noch gesehen. Aber ab dem Alter, in dem eigene Erinnerungen einsetzen, geriet er unter die Dauerbeschallung des totalitären NS-Staats. Letztlich war es nur glücklichen Zufällen zu verdanken, dass Horst Weber das alte Berlin überleben konnte. Die Stabilität, die er seit seiner Ankunft in Heidesheim 1959 in sein Leben bringen konnte, kontrastiert mit der Autonomiearmut seiner frühen Lebensjahre.

Tobias S. Schmuck



### Technik

Bis ins hohe Alter war er technisch interessiert geblieben. Die Ankunft von Laptops bei Ehrenamtlichen der Kirchengemeinde versetzte ihn in Erstaunen. Und am liebsten hätte er sich angeschlossen, wenn er denn gewusst hätte, ob sich das für ihn noch lohnt. 2008 wussten wir es nicht: Aber es hätte sich gelohnt. Horst Weber hatte in den Fünfzigerjahren eine Ausbildung als Photograph gemacht: Photos damals und heute sind zwei Welten. Es muss ein wunderbarer Beruf für ihn gewesen sein. Gewissenhafte Durchdringung eines technischen Kosmos um Körnung, Linsen, Tiefenschärfe, Bildaufbau, Beleuchtung; dazu die soziale Rolle des Photographen, der Menschenfreundlichkeit anbot und dem dafür Vertrauen in seine Arbeit und die zukünftigen! Ergebnisse entgegen gebracht wurde. Schade, dass es von Horst kein Zitat zur KI mehr gibt. – Als Horst sich

um Bildtechnik gekümmert hatte, gab es für den gestaltenden Photographen eine weitaus größere Bandbreite, als es heute die um eine einheitliche Idee von Perfektion bemühte „intelligente“ Kamera überhaupt noch zulässt.

### Lehrer

Sich mit Ü30 noch für einen anderen Beruf zu entscheiden, verlangt immer Mut und Gewissheit. Erst recht mit Familie. Die Freude am Umgang mit Menschen war sicher prägend für Horst Weber. Sein wacher Geist und die Initiativefähigkeit kamen den Anforderungen seines neuen Berufs entgegen, so dass er zum Schluss wohl doch alles richtig gemacht hatte.

### Sport

Jahrzehntelanges Mitglied in der TSG, und hier endet der Name zu Recht mit „Gemeinschaft“. Vielleicht haben einige seiner Schülerinnen und Schüler noch eine blasse Erinnerung an den Sportler Horst Weber, aber unter den Lebenden gibt es niemanden mehr, der mit ihm Turnen war. Biographisch waren Sport und Verein wichtig; Kraft und Selbstbeherrschung lassen sich im Rückblick leicht als Antwort auf eine lange Krankheit nach dem Weltkrieg erkennen. Und bei einem Verein, der im Ort sehr präsent ist, gab es auch die Möglichkeit, „Gemeinschaft“ im größeren Rahmen zu üben.

### Frankreich / Thüringen

Während seiner 40 Jahre im Kirchenvorstand war Horst Weber kein „Kirchturmpolitiker“, sondern dachte geographisch und zeitlich über das Offensichtliche hinaus. Er war ein bon homme, lange bevor „Gutmenschen“ dt. für bon homme

ein ekelhafter Spott traf. So kann es nicht überraschen, dass er sich in die Partnerschaften der Gemeinde Heidesheim einbrachte. Dafür lernte er als Erwachsener noch Französisch, um sich besser einbringen zu können. „Lebenslanges Lernen“ war damals noch lange kein Schlagwort; und Französisch ist nicht die leichteste der modernen Fremdsprachen. Schwieriger noch waren die politischen Bedingungen im geteilten Deutschland, die Kontakte zum Kirchspiel Egstedt in Thüringen belasteten. Dennoch war Horst Weber hier von Beginn an beteiligt: Diese Partnerschaft war ursprünglich von der Kirchengemeinde ins Leben gerufen worden.

### Natürlich: Kirche

Lasset die Erwachsenen zu mir kommen? Horst Weber hat sich als Erwachsener ganz bewusst zur Taufe und Konfirmation entschlossen. Und für die evangelische Kirche, d.h. für diejenige, die in Heidesheim unterrepräsentiert. Vielleicht erklärt das seine punktuell auftretende, spätere Sehnsucht nach Repräsentation seiner Kirche, z.B. den Wunsch nach einem Kreuz auf der Fassade des Martin-Niemöller-Hauses, eine Kirche in der Ortsmitte oder eben einen Turm. Die Geschichte der Kirchengemeinde lässt sich jahrzehntelang auch als Biographie schreiben, weil er immer da war: Singkreis, Männerkreis, Bau, Kirchenvorstand, bote, und Horst Weber dabei wie ein ferner menschlicher Spiegel der Gemeinderealität. Kann oder soll es in dieser Rolle eigentlich eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger geben?

## Gottesdienste

- 02. Juni** 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Martin-Niemöller-Haus  
1. n. Trinitatis  
*Prädikantin Susanna Paechnatz*
- 09. Juni** 10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus  
2. n. Trinitatis  
*Dekan Olliver Zobel*
- 16. Juni** 10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus  
3. n. Trinitatis  
*Prädikantin Maresa Biesterfeld*
- 23. Juni** 18:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Zoar  
4. n. Trinitatis  
*Prädikantin Yvonne Mura-Hoffmann*
- 30. Juni** 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Martin-Niemöller-Haus  
5. n. Trinitatis  
*Pfarrer Christian Brost*
- 07. Juli** 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe von Thea Luise  
6. n. Trinitatis  
Wingefeld und Jakob May im Martin-Niemöller-Haus  
*Pfarrer Christian Brost*



Die Gottesdiensttermine für die Sommerferien im Rahmen der  
Ingelheimer Sommerkirche finden Sie auf der Rückseite.

- 28. Juli** 14:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe von Paul Schapfel  
9. n. Trinitatis  
im Martin-Niemöller-Haus  
*Pfarrer Christian Brost*
- 01. September** 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Martin-Niemöller-Haus  
14. n. Trinitatis  
& Einführung der neuen Konfigruppe  
*Pfarrer Christian Brost*
- 08. September** 10:00 Uhr Gottesdienst in oder im Garten der Burg Windeck  
15. n. Trinitatis  
am Tag des offenen Denkmals  
*Pfarrer Christian Brost*



## Gottesdienste

*Pflege, die berührt.*  
BERATEN · PFLEGEN · BEGLEITEN

**EVANGELISCHE SOZIALSTATION**  
Ingelheim

**Wir sind ganz in Ihrer Nähe.**  
ev. SOZIALSTATION  
INGELHEIM gGmbH

**Rufen Sie uns an:**  
**06132 / 98 25 110**

FACEBOOK  
EvSSIngelheim  
www.ev-ssi.de

Binger Straße 218  
55218 Ingelheim

Eine Einrichtung der  
**Diakonie**

Zertifizierte Qualität  
**Diakonie**  
Siegel  
Pflege

**BOOS-GOECKEL**  
Konzept | Grafik | Design

**BESTATTUNGEN MAESSEN & BESTATTUNGSHAUS MARZ**  
Inh. Christian von Stramberg

wir begleiten Sie...

Waldstraße 32-34  
55411 Bingen am Rhein  
06721 - 9876 282  
info@bestattungen-maessen.de

Altegasse 55  
55218 Ingelheim am Rhein  
06132 - 790 200  
info@bestattungen-maerz.de

www.bestattungen-maessen-marz.de

Öl + Gas +  
Feststoff-Heizung  
Wärmepumpen + Klima  
Sanitär + Bäder

**BERATUNG  
INSTALLATION  
SERVICE**

Installateur- und Heizungsbaumeister  
**oliver jung**

Prof.-Karl-Bohland-Str. 3  
55262 Heidesheim  
Telefon 06132-5304  
Fax 06132-5384  
E-Mail: jungshk@t-online.de

**apotheke steidle**  
...der Gesundheit wegen!

A. Steidle • Mainzer Straße 9 • 55262 Heidesheim  
Telefon 06132/4353850 • Telefax 06132/43538515  
www.apotheke-steidle.de •  
e-mail: info@apotheke-steidle.de

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr - 13.00 Uhr  
14.30 Uhr - 18.30 Uhr  
Samstag von 8.30 Uhr - 13.00 Uhr

## Britta Nicolay ist die neue Dekanatsjugendreferentin im Dekanat Ingelheim-Oppenheim

Pfarrer Christian Brost

Zum 1. Februar hat die Evangelische Jugend im Dekanat Ingelheim-Oppenheim mit der Sozial- und Religionspädagogin Britta Nicolay Verstärkung bekommen. Die gebürtige Rheinland-Pfälerin wechselt als Dekanatsjugendreferentin vom Dekanat Rheingau-Taunus auf die „andere“ Rheinseite und bringt viel Erfahrung insbesondere im Bereich Konfirmanden- und Jugendarbeit mit.

In Oberhausen bei Kirn geboren studierte sie zunächst Religionspädagogik an der FH Hannover und setzte dann noch einen Bachelor in Sozialer Arbeit „obendrauf“. Ihr Anerkennungsjahr absolvierte sie am Stadtjugendpfarramt in Wiesbaden und lernte dort das ganze Spektrum der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit kennen. „Dort“, erinnert sich die junge Frau, „konnte ich mich ausprobieren.“ Der Wechsel als Berufseinsteigerin in den Untertaunus im Jahr 2015 brachte ihr viel Erfahrung in die Jugendarbeit auf dem Land. Für acht Kirchengemeinden war sie als Gemeindepädagogin verantwortlich, organisierte die Konfirmandenarbeit, plante Teamerschulungen. Schon drei Jahre später übernahm sie als Dekanatsjugendreferentin für den Rheingau und den Untertaunus die Verantwortung unter anderem für den jährlichen Dekanatskonfirmandentag, die Dekanats-Jugendfreizeiten und organisierte zahlreiche Fahrten für ihre Gemeinden zum EKHN-Jugendkirchentag.

Recherchiert man ihre bisherige Arbeit im Internet, erfährt man, wie sehr die bescheidene junge

Frau Jugendliche für kirchliches Engagement zu begeistern weiß. Zum Beispiel, indem sie im Rheingau im Team mit dem dortigen Dekanatskantor eine Jugendband gründete – sie selbst spielt Querflöte. „Musik“, das weiß Britta Nicolay aus eigener Erfahrung, „ist auch für Jugendliche ein anderer Zugang dafür, sich auszudrücken, und gleichzeitig kann auch so in der Gemeinde Verkündigung stattfinden.“ Sehr gute Erfahrung bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen machte sie auch mit längeren Freizeiten. „Mir war es immer wichtig“, berichtet sie, „so vielen jungen Menschen wie möglich die Teilnahme zu ermöglichen. Denn gerade wenn man länger gemeinsam unterwegs ist, entsteht ein gutes Miteinander, wird auch eine persönlichkeitsbildende Beziehungsarbeit möglich.“ Und von dieser Beziehungsarbeit profitiert in der Folge dann auch die Jugendarbeit im Dekanat, denn das positiv erlebte Gemeinschaftsgefühl motiviert viele der Teilnehmenden sich auch weiterhin ehrenamtlich in der kirchlichen Jugendarbeit zu engagieren.

Kein Wunder, dass eines der ersten Projekte, die Britta Nicolay in die Kinder- und Jugendarbeit des Dekanats Ingelheim-Oppenheim mitgebracht hat,



eine 12-tägige Spanienreise für Jugendliche ist. Die 26 Plätze der Freizeit waren sehr schnell ausgebucht. Auch hier war es der Dekanatsjugendreferentin wichtig, dass die Reise erschwinglich ist: „Das Portemonnaie zuhause wird

immer schmaler“, erzählt sie, „die Familien haben immer weniger Geld“. Als Konsequenz, auch aus der Tatsache, dass auch der Kirche ebenso weniger Geld zur Verfügung steht, möchte sie nun neue Wege gehen, um die Angebote für Kinder und Jugendliche zumindest teilzufinanzieren.

Und sie berichtet von einem Schlüsselerlebnis, das sie in Bezug auf die Finanzierung von Aktivitäten in der Jugendarbeit hatte: „Als wir im Dekanat Rheingau-Taunus für eine mehrtägige Freizeit im holländischen Ameland warben, erhielt ich eines Tages den Anruf eines älteren Herrn, der sich bereit erklärte, die Freizeit finanziell zu unterstützen. Er berichtete mir davon, dass eine Ferienfreizeit auf Ameland zu seinen schönsten Kindheitserinnerungen gehörte.“ So konnte man einem teilnehmenden Kind, dessen Familie nur wenig Geld hatte, die Freizeit finanzieren. „Ohne Fundraising“, das weiß Britta Nicolay,

„wird es auch in diesem Arbeitsbereich zukünftig nicht gehen.“ Aus diesem Grund absolviert die Dekanatsjugendreferentin derzeit eine Fundraising-Fortbildung der Fundraising Akademie.

An ihrem neuen Arbeitsplatz im Dekanat Ingelheim-Oppenheim schätzt Britta Nicolay die Offenheit die ihr entgegengebracht wird, und hofft, von der Erfahrung ihrer neuen Kolleginnen und Kollegen zu profitieren. „Mein Kollege, Dekanatsbildungsreferent Volker Heuser zum Beispiel, ist in vielen kommunalen und kirchlichen Gremien super vernetzt und kennt sich mit dem Thema ‚Zuschüsse‘ bestens aus“, erklärt Britta Nicolay. Sie weiß von den zahlreichen Anforderungen, die im Bereich Kinder- und Jugendarbeit an ihren Beruf gestellt werden: „Wir müssen Allrounder sein. Wir sind unter anderem Pädagogen, Psychologen, Theologen, Lehrer, Mama und Mediendesigner in einem“, fasste sie vor einigen Jahren einmal ihr Berufsbild zusammen. Man ahnt, dass die ruhige junge Frau ihre Arbeit auch mit in ihr Privatleben nimmt. Aber was macht sie, wenn sie nicht im Dienst der Kinder- und Jugendarbeit unterwegs ist? Dazu muss man nur einen Blick unter ihren Schreibtisch in der Nieder-Olmer Dekanatsverwaltung werfen, denn dort liegt ganz still und geduldig die siebenjährige Mischlingshündin Carla. Mit ihr unternimmt Britta Nicolay in ihrer Freizeit gerne Wander- und Fahrradtouren – aber jetzt nicht mehr im schönen Rheingau-Taunus, sondern im schönen Rheinhessen.

**Steinbach**  
Fliesenfachgeschäft GmbH  
Prof.-Karl-Bohland-Straße 9 · 55262 Ingelheim  
Tel. 06132/56105 · [www.Fliesen-Steinbach.de](http://www.Fliesen-Steinbach.de)

  
**Apotheke am Brunnen**  
Nader Khorrani  
55262 Heidesheim Mainzerstraße 15  
Tel. 06132/59393

## 50 Jahre im Einsatz für die Kollektenkasse

Goldenes Ehrenamtsjubiläum für Iris Adlon-Vetter

Pfarrer Christian Brost

Die Führung der Finanzgeschäfte jeder Kirchengemeinde in der EKHN erfolgt zentral für mehrere Dekanate durch die Regionalverwaltung. Manches muss aber auch vor Ort erledigt werden. So müssen das Bargeld, das bei den Kollekten im Gottesdienst gesammelt wird, und die Geldspenden, die im Pfarramt eingehen, ordnungsgemäß verwaltet werden. Ein Teil der Kollekten wird an von der Landeskirche oder vom Kirchenvorstand bestimmte Empfänger weitergeleitet, z.B. an Heiligabend an Brot für die Welt. Der andere Teil verbleibt in der Kirchengemeinde und kann so unsere Arbeit vor Ort unterstützen. Das alles muss dokumentiert, verbucht und verwaltet werden. Dafür gibt es in unserer Kirche das Amt der Kollektenrechnerin.

In Heidesheim haben wir das große Glück, dass Iris Adlon-Vetter dieses Amt seit 50 Jahren mit großer Sorgfalt und Akribie ausübt. Jede Woche nimmt sie die vom Kirchenvorstand vorgezählte Kollekte entgegen, prüft das Ergebnis, zahlt das Geld ein und führt das Kassenbuch. Damit ist sie wohl eine der dienstältesten, wenn nicht die dienstälteste Kollektenrechnerin in unserer Landeskirche. Für ihren treuen Dienst über fünf Jahrzehnte dankte ihr der Kirchenvorstand im Gottesdienst am 25. Februar. Dekan Oliver Zobel konnte ihr die Ehrenurkunde der



EKHN überreichen, die für langjähriges und besonderes Engagement in den Kirchengemeinden verliehen wird. Wir hoffen, dass Iris Adlon-Vetter noch lange Freude an ihrem Amt hat und es gerne ausübt – auch wenn sie im Rahmen des Jubiläums andeutete, jederzeit Platz für jüngere Hände zu machen.



## Klausurtagung des Kirchenvorstandes

Helmut Eiermann

Ganz im Zeichen des Prozesses ekhn2030 stand die Klausurtagung des Kirchenvorstandes im März auf der Eberburg. Dort beriet der KV über die anstehenden Veränderungen und Strukturanpassungen, mit denen der Prozess ekhn2030 die evangelische Kirche auf die veränderten Rahmenbedingungen – sinkende Mitgliederzahlen, geringere Finanzmittel, fehlender PfarrerrInnen-Nachwuchs – einstellen soll.

Ein wesentlicher Schritt ist dabei die Zusammenführung der Kirchengemeinden in Heidesheim, Wackernheim, Großwinternheim und Schwabenheim in einem sogenannten Nachbarschaftsraum mit einer neuen Rechtsform. Veränderungen wird es auch bei den bisherigen Gemeindebüros geben, die zu einem zentralen Büro zusammengefasst werden. Im Rahmen des Prozesses werden auch die vorhandenen Liegenschaften kategorisiert, um zukünftig Unterhaltungskosten einzusparen. Hier bestätigt sich im Nachhinein die Richtigkeit der Entscheidung des Kirchenvorstandes vor zwölf Jahren, das seinerzeitige Kleine Haus zur verkaufen und mit dem Erlös das Martin-Niemöller-Haus für die nächste Generation zu sanieren.

Ein weiterer Aspekt ist die Zusammenfassung der vorhandenen hauptamtlichen Personalstellen in einem „Verkündigungsteam“ auf Nachbarschaftsebene. Dabei werden die Gemeinden keine eigenen, festen Pfarrstellen mehr haben, sondern die Aufgaben in der Nachbarschaft werden mit festen Seelsorgebereichen gemeinsam im Team wahrgenommen werden. Dies wird wahrscheinlich bedeuten, dass im Jahr 2030 nicht mehr an jedem Predigtort an jedem Sonntag ein Gottesdienst angeboten wird. Auch wenn dies schmerz-



lich klingen mag, zeigt sich doch bereits jetzt, dass wechselnde Gottesdienste in der Nachbarschaft zu neuen Erfahrungen, interessanten Begegnungen und einem stärkeren Gemeinschaftsgefühl führen können.

Um die schmerzlichen, aber notwendigen Entscheidungen der kommenden Jahre vorzubereiten, hat der Kirchenvorstand Heidesheim sich für die Arbeit an der neuen Nachbarschaft auf der Klausur gut aufgestellt und für einzelne Arbeitsgruppen mit den anderen Kirchengemeinden der Nachbarschaft bereits Vertreter:innen benannt.

Bei einem Bienenvolk ist faszinierend, dass ein abgegangener Schwarm eine für ihn überlebenswichtige Entscheidung über die künftige Behausung gemeinsam und im Konsens trifft. In diesem Prozess werden verschiedene Optionen vorgeschlagen, abgewogen, befürwortet, verstärkt oder verworfen. Am Ende erheben sich alle Bienen gleichzeitig und fliegen der künftigen Wohnung zu. Ein eindrucksvolles Beispiel, wie 10.000 Bienen eine für den gesamten Schwarm beste Zukunftsentscheidung treffen. Wir sind guter Hoffnung, dass dies auch sieben Kirchengemeinden möglich ist.



# Jungschar

mit Julian, Klara,  
Maja, Malte,  
Marietta und Niels



## Wann (2024 :-)

jeweils von 17 bis 18Uhr

Juni: 14. und 28.

Juli: Freizeit in

Manderscheid

Aug.: 30.



**Wo:** Martin-Niemöller-Haus, Heidesheim

**Alter:** 6 bis 12 Jahre

## Geschichten



**Kontakt:** kirchengemeinde.heidesheim@ekhn.de



## Wussten Sie schon, dass...

• **Peter Wandai**, der junge Mann aus Namibia, den wir vor einigen Jahren in unserer Evangelischen Kirchengemeinde während seines Studiums durch verschiedenste Spenden-Projekte finanziell unterstützt haben, vor wenigen Tagen **stolzer Vater** einer Tochter wurde?  
Talya Angela Wandai ist am 24. April um 16 h per Kaiserschnitt angekommen!  
Wir wünschen ihm und seiner kleinen Familie Gottes Segen und alles erdenklich Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.



• das **Dekanat Ingelheim-Oppenheim** seinen Internetauftritt überarbeitet hat? Die Homepage ist nun übersichtlicher gestaltet und bietet viele Informationen und ein umfassendes Angebot zur Teilnahme am kirchlichen Leben in der Region. Schauen Sie gerne mal rein: [www.evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de](http://www.evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de)

## Nacht der offenen Kirchen Ingelheim

**23. August 2024**

Start: Versöhnungskirche  
18-23 Uhr

*"KOST-BAR"*

• am Sonntag, 14.7., um 10 Uhr im Rahmen der **Ingelheimer Sommerkirche** der **Auftaktgottesdienst** zu unserer neuen Nachbarschaft „Ingelheim“ in der Saalkirche stattfindet? Im Gottesdienst soll natürlich auch gemeinsam gesungen werden. Unser Kirchenmusiker, Carsten Lenz, hatte die Idee, einen Projektchor für diesen Tag zu gründen. Alle die gerne singen sind herzlich eingeladen, bereits am Samstag, 13.7., von 10-11.15 Uhr in der Saalkirche mit ihm gemeinsam die Lieder für den Gottesdienst am 14.7. einzuüben. Wenn Sie Zeit und Lust haben, sich an diesem Projektchor zu beteiligen, melden Sie sich bitte bei Carsten Lenz, [c.lenz@lenz-musik.de](mailto:c.lenz@lenz-musik.de) und falls Sie Chorsängerin oder Chorsänger sind, dürfen Sie auch gerne Ihre Stimmelage Sopran/Alt/Tenor/Bass mit angeben.

• wir heute noch einen Termintipp für Sie haben?

Am Samstag, den 14.9. um 15 Uhr singt und spielt der Kinder- und Jugendchor „Seltzalspatzen“ der evangelischen Kirchengemeinde Stackeden-Elsheim in der Burgscheune Stackeden Burggrabenstraße 9 das **Musical „Die Chinesische Nachtigall“**. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Tragen Sie den Termin am besten schon jetzt in Ihren Kalender ein!